

Gachnang

Strehlgasse 6

Siedlung:	Gachnang
Flurnamengebiet:	Gachnang
Assekuranz-Nr.:	25/1-0010
Parzellen-Nr.:	461
Heutige Nutzung:	Pfarrhaus
Objektname:	-
Koordinaten O/N:	2706314 / 1266248
Erstes Inventar:	1981
Ordentl. Revision:	2003
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	-



Foto-Nr. 79_417_15

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Evangelisches Pfarrhaus. Der Neubau eines evangelischen Pfarrhauses ist für das Jahr 1543 bezeugt (Staatsarchiv Frauenfeld 7.10.64 und 7.10.65, Nr. 70). Nach dem zeitgenössischen Baubeschrieb hatte das Pfarrhaus einen Mauerstock von 30 x 36 Schuh Innenmass. Sein Oberbau und die Zwischenwände - so berichtet die Quelle - seien geriegelt und die Tür- und Fenstergerüte aus Eichenholz gefügt. Der Keller sei zum halben Teil gewölbt. An die Baukosten zahlte die Reichenau 460 fl. Dem Neubau war ein Brand vorausgegangen. Renovationen fanden 1635/37, 1679, 1698 und 1704 statt (Staatsarchiv Frauenfeld 7.10.65 und Knoepfli, Albert. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 1: Der Bezirk Frauenfeld. Basel 1950, S. 198). 1650/51 Ausbau eines Saals und einer grossen Kammer. 1651 Abbruch der Helferei, 1667 Einbau einer Audienzstube auf dem unteren Boden. 1704 neuerliche Umbauten (Staatsarchiv Frauenfeld A 276). Das heutige Pfarrhaus wurde 1836 unter Leitung von Kantonsbaumeister David Müller aus Matzingen erbaut (von ihm sind auch die Pfarrhäuser von Matzingen, Nussbaumen und Lustdorf). An Stelle dieses Wohnhauses stand zuvor die evangelische Schule, die nach Abbruch 1838/39 im alten Pfarrhaus (Nr. 25/1-0013) paritätisch weitergeführt wurde. Aussenrenovation 1932, 1945 Umbauten im Innern.

Stattlicher, symmetrischer Baukörper unter recht steilem Walmdach, dessen Eingangsseite durch einen Zwerchgiebel ausgezeichnet ist. Inmitten eines parkähnlichen Gartens mit bemerkenswerter Baumgruppe.

Dorfseitig stattlicher Brunnen mit Jahreszahl 1852 am Trog.

Dokumentation: Wepfer, Hans-Ulrich. Postkartenschöner Thurgau. Frauenfeld 1981, S. 71. - Hux, Angelus. Sie schickten Frauenfeld in alle Welt. Die Fotografen und Kartenverleger Carl und Gottwalt Walder. Frauenfeld 2018, S. 151. - Brandkataster Staatsarchiv TG. Christian Herrmann, Gachnanger Kirchengeschichte, Gachnang 1991, S. 137-139.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		13.07.2004

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise